



Stadt Leverkusen

Herrn Bezirksbürgermeister Bezirk II

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

- per Mail -

**CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung II**

**Carolin Pöttsch
Fraktionsvorsitzende**

**Fraktionsgeschäftsstelle:
Burscheider Straße 503
51381 Leverkusen**

mobil: 0151 18841087

Mail: carolin.poetzsch@gmx.de

12. März 2024

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung II:

- 1. Die Verwaltung prüft eine deutliche Verbesserung der Beleuchtungsverhältnisse auf der Sandstraße und legt der Bezirksvertretung II zeitnah ein Umsetzungskonzept einschließlich Zeit- und Kostenplan zur Beschlussfassung vor.**
- 2. Die Verwaltung stellt am Beispiel der Sandstraße in Leverkusen-Opladen exemplarisch dar, wie sie zukünftig großflächige Gehwegschäden durch Wurzelaufrüche - wie sie häufig im Stadtbild anzutreffen sind - beheben möchte, um sowohl die Verkehrssicherungspflicht der Stadt als auch nach Möglichkeit den Erhalt der Bäume sicherzustellen. Dabei sollten auch wassergebundene Oberflächen eine mögliche Option darstellen. Ein Umsetzungskonzept für die Sandstraße einschließlich Zeit- und Kostenplan wird der Bezirksvertretung II zur Beschlussfassung zeitnah vorgelegt.**

Begründungen:

Zu 1:

Nach Hinweisen von Anwohnenden der Sandstraße über die sehr schlechten Lichtverhältnisse (insbesondere auf der rechten Gehwegseite Richtung stadtauswärts) führte der Ortsverband CDU Opladen eine Bürgerumfrage bei den gesamten Anrainern

durch. Die vielfältigen Rückmeldungen aus den verschiedensten Abschnitten der Straße bestätigten den Bedarf an einer deutlichen Verbesserung der Lichtverhältnisse. Licht schafft Sicherheit.

In der Sandstraße sind 35 Lichtpunkte verbaut, fast überwiegend Lichtpunkte mit gelblichem Licht (Natriumdampflampen), welches bei Dunkelheit als sehr diffus wahrgenommen wird. Den Unterschied zu modernen und helleren LED-Leuchten stellt man am besten bei der Überquerungshilfe (Einmündung Im Staderfeld) fest. Selbst auf dem als Anlage beigefügten Foto ist der Unterschied bereits klar erkennbar. Aus Sicherheitsgründen sollte die gesamte Sandstraße so beleuchtet werden. Durch die aktuellen und kurzfristig angedachten Baumaßnahmen werden zukünftig noch mehr Menschen diese Straße nutzen, daher ist eine Verbesserung der Lichtverhältnisse notwendig.

Mit dem Umbau auf LED-Leuchten geht auch eine Verbrauchsreduzierung einher. Nach Aussage der EVL GmbH sind generell Einsparungen zwischen 30% bis 50% möglich. Im Haushalt 2024 stehen im FB 66 für „Erneuerung/Energiesparmaßnahmen Straßenbeleuchtung“ (FB 66, GB 6600, Finanzstelle 66001205022007, Finanzposition 783200) insgesamt 350.000 € zur Verfügung.

Die Verwaltung sollte die Beleuchtung komplett überplanen und ein entsprechendes Umsetzungskonzept (zeitlich und finanziell) vorlegen.

Zu 2:

Bäume an Straßen und Gehwegen führen im Laufe der Zeit immer wieder zu notwendigen nachträglichen Sanierungsmaßnahmen, da die Wurzeln die Gehwegplatten anheben und gefährliche Stolperstellen entstehen. Ab einer gewissen Größe der Bäume besteht dann das Problem, dass Eingriffe in die Wurzeln zur Begradigung der Gehwegfläche nicht mehr möglich sind, ohne den Baum insgesamt zu gefährden. Am Ende müssen des Öfteren Bäume dann auch gefällt werden, um der Verkehrssicherungspflicht der Stadt nachzukommen.

Der Erhalt von Bäumen sollte aber ebenso Ziel sein wie die Beseitigung von Gefahrenstellen. Es stellt sich daher die Frage, wie die Verwaltung dieser - an vielen Stellen der Stadt vorkommenden - Situation begegnen möchte.

Im Zusammenhang mit der Bürgerumfrage wurden auch konkrete Mängel dieser Art am rechten Gehweg (Richtung stadtauswärts) von der Düsseldorfer Straße bis zur Einmündung Im Staderfeld zurückgemeldet (siehe Fotos in der Anlage). Bewohnerinnen und Bewohner haben um eine Verbesserung der Wegequalität gebeten. Der Gehweg ist in Gänze

asphaltiert, kleinflächige Reparaturversuche von Wurzelaufbrüchen sind über die gesamte Länge gut erkennbar. Aktuell gleicht der Gehweg im wahrsten Sinne einer „Buckelpiste“, Schönheitsreparaturen sind nach Auskunft der TBL AöR nicht mehr möglich, da diese nur in weiteren Deckschichten Asphalt bestehen könnten, was sich bei den vielen Grundstückseingängen und -einfahrten aber nicht als Lösung anbietet. Des Weiteren sind in Teilen auch die Baumeinfassungen sehr klein.

Die Antragsteller möchten daher von der Verwaltung am konkreten Beispiel der Sandstraße erfahren, wie solche Situationen zukünftig gelöst werden können. Dabei sind der Erhalt der Bäume und die Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht gemeinsam zu betrachten. Einem konkreten Umsetzungskonzept für die Sandstraße einschließlich Zeit- und Kostenplan wird entgegengesehen.

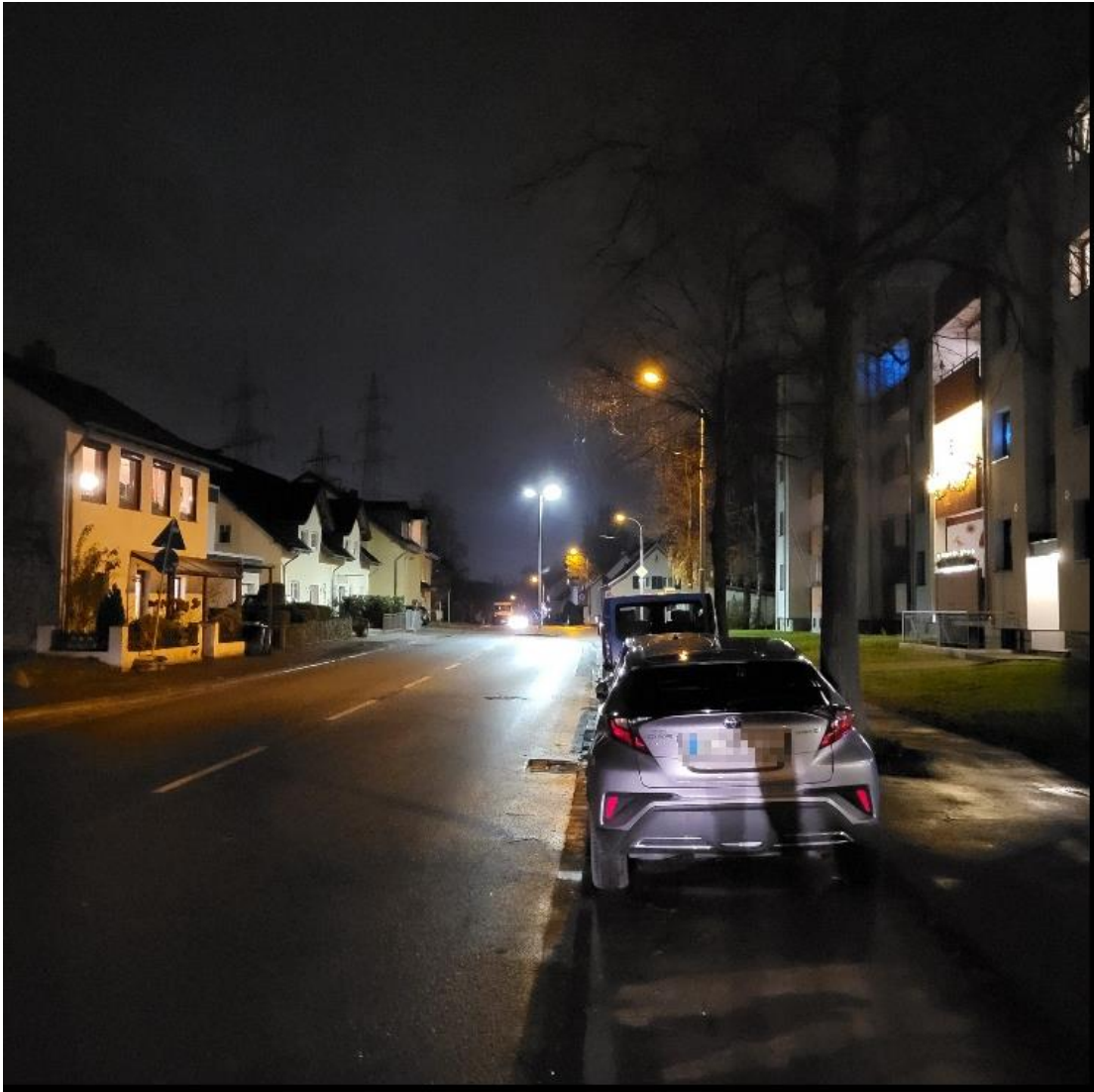
Dabei sollte auch, eher atypisch für den städtischen Bereich und daher vielleicht als Modellversuch deklariert, eine wassergebundene Oberfläche als mögliche Option für den rechten Gehweg geprüft werden.

Carolin Pötzsch

Christina Hilkemeier

Matthias Itzwerth

Anlagen zu 1:



Natriumdampf lampen vs. LED an der Überquerungshilfe

Anlagen zu 2:

